

Niederschrift

über die am Freitag, dem 28. April 2017 von 19.30 Uhr bis 20.50 Uhr im Gasthaus Löwen in Nofels stattgefundene 57. ordentliche Vollversammlung der Agrargemeinschaft Altgemeinde Altenstadt.

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Feststellung der Beschlussfähigkeit der Vollversammlung
2. Genehmigung der Niederschrift der 56. ordentlichen Vollversammlung vom 29. April 2016
3. Vorlage des Rechnungsabschlusses 2016
4. Bericht des Aufsichtsrates – Genehmigung der Jahresrechnung 2016
5. Bericht über das vergangene Wirtschaftsjahr und Aktuelles
6. Veräußerung GST.NR. 1642/1 GB 92102 Altenstadt – Baumischgebiet bei Mlekusch
7. Allfälliges

Zu Punkt 1:

Um 19.40 Uhr begrüßt Obmann Robert Ess die anwesenden 68 Mitglieder / Nutzungsberechtigten sowie 3 Vertretungen. Er bedankt sich für das pünktliche Erscheinen. Ein besonderer Gruß gilt Stadtrat Wolfgang Matt i.V. von Bgm. Mag. Wilfried Berchtold, Stadtrat und LAbg. Daniel Allgäuer, Oberforstrat DI Willi Küng als Leiter der Forstabteilung der Bezirkshauptmannschaft Feldkirch, Ortsvorsteherin Doris Wolf von Nofels, Ortsvorsteher Josef Mähr von Altenstadt, Ortsvorsteher Dieter Preschle von Levis und Obmann der Jagdgesellschaft Noflerau Hubert Sonderegger.

Entschuldigt haben sich Bgm. Mag. Wilfried Berchtold, Landesforstdirektor DI Andreas Amann, Abteilungsvorstand Abt. Va Landwirtschaft DI Günter Osl, Ortsvorsteher Peter Stieger von Gisingen, Peter Mähr und Erwin Büchel.

Obmann Robert Ess hält fest, dass nach der gültigen Satzung keine halbstündige Wartefrist mehr erforderlich und daher die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Zu Punkt 2:

Die Niederschrift der 56. ordentlichen Vollversammlung vom Freitag, dem 29. April 2016 ist in der Einladung zur heutigen Versammlung abgedruckt. Nachdem keine Fragen oder Einwände vorgebracht werden, wird die Niederschrift einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 3:

Obmann Robert Ess erwähnt, dass auch der Rechnungsabschluss samt Vermögens- und Erfolgsrechnung für das Jahr 2016 im Jahresbericht abgedruckt ist. Er weist einen Vermögenszuwachs von 11.521,04 € aus. 120.000,00 € wurden aus Rücklagen entnommen und man wird sich Gedanken über den operativen Betrieb machen müssen da künftig keine außerordentliche Erträge zu erwarten sind. Der Jahreseinschlag mit 14.345 fm, davon 12.521 fm Schadholz ist geprägt durch den extremen Einschlag an Eschen die durch das Eschentriebsterben leider aus den Wäldern zukünftig verschwinden werden. An unsere Mitglieder und Nutzungsberechtigte wurden 1.379 rm bzw. 966 fm Holz im vergangenen Jahr ausgegeben. Leider hat sich bei der Aufstellung des Grundbesitzes der Agrargemeinschaft ein Druckfehler eingeschlichen, richtig wäre ein Gesamtbesitz per 31.12.2016 mit 1.758 ha, 40 ar und 97 m².

Zum Rechnungsabschluss werden keine Fragen gestellt.

Zu Punkt 4:

Obmann Robert Ess bittet den Vorsitzenden des Aufsichtsrates Hubert Hehle, um seinen Bericht. Hubert Hehle weist darauf hin, dass auch der Bericht des Aufsichtsrates im Jahresbericht abgedruckt ist. Er verliest ihn nochmals, erwähnt die Wichtigkeit bei der Vollversammlung teilzunehmen was auch das Interesse an der Agrargemeinschaft bekundet.

Hubert Hehle stellt anschließend den Antrag, die Jahresrechnung 2016 in der vorliegenden Form zu genehmigen und die Verwaltung zu entlasten. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen. Robert Ess bedankt sich beim Aufsichtsratsvorsitzenden Hubert Hehle und seinem Team für die vorbildliche Tätigkeit.

Zu Punkt 5:

Obmann Robert Ess bringt noch folgendes über das vergangene Wirtschaftsjahr und Aktuelles vor:

Aktuelle Situation Forsthof

Zum Zeitpunkt der letzten Vollversammlung hatten wir gerade die Nachricht erhalten, dass sich die Beschwerdeführer an den Verfassungsgerichtshof gewandt haben. Zusammengefasst richtet sich die Beschwerde gegen die durch die Stadt Feldkirch erfolgte Interessensabwägung und damit einhergehende Umwidmung von Wald in SF Holzlager, Holzbearbeitung und Forstverwaltung. Insbesondere die Lärmgutachten hätten darin zu wenig Berücksichtigung gefunden.

Mit Urteil vom 22.09.2016 hat der Verfassungsgerichtshof die Beschwerde abgewiesen, mit der Begründung dass diese keine hinreichende Aussicht auf Erfolg habe.

In weiterer Folge haben die Projektgegner am 09.12.2016 einen Antrag auf Wiedereinsetzung in den vorigen Stand wegen Versäumung der Revisionsfrist gegen das Erkenntnis des Landesverwaltungsgerichtes Vorarlberg vom 03.02.2017 gestellt. Dieser Antrag wurde vom Landesverwaltungsgerichtes im Jänner 2017 abgewiesen, worauf die Projektgegner einen Antrag auf außerordentliche Revision gestellt haben. Dieser Antrag wurde am 22.03.2017 an den Verwaltungsgerichtshof zur Entscheidung weitergeleitet. Das ist die nunmehr letztmögliche Instanz, abgesehen vom Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte.

An der grundlegenden Rechtslage hat sich aber zwischenzeitlich nichts geändert. Wir sind im Besitz einer gültigen Baubewilligung, möchten aber aufgrund der unklaren Rechtslage im Moment keine weiteren Schritte setzen.

Vermutlich geht auch das kommende Jahr wieder vorbei bis eine endgültige Entscheidung vom Verwaltungsgerichtshof Wien betreffend dem Baubescheid Hackschnitzelhalle und Büro an der Rüttenenstraße in Gisingen vorliegt.

Schüttmaterial vom Ambergtunnel

Im Sommer 2016 wurden von der ASFINAG sieben neue Fluchtstollen im Ambergtunnel errichtet. Da wir teilweise Grundbesitzer der darüber befindlichen Liegenschaften sind, ist ein Teil des Ausbruchmaterials uns zugefallen. Dieses wurde am Stollenportal übernommen und beim geplanten Projekt an der Rüttenenstraße zur Schüttung des Freilagers verwendet. Das überschüssige Material wird zwischenzeitlich auch dort gelagert und für allfällige Bauprojekte und Wegerhaltung verwendet. Zwei Drohnenbilder zeigen den Holzlagerplatz mit dem Baufeld.

Sanierung Gebäude

Auf der Oberen Propstalpe in Laterns wurden zwei bestehende Stallgebäude saniert. Die Dacheindeckung erneuert und ein neuer Bretterschirm angebracht. Beim Dünserhaus in Damüls mussten der Kamin abgebrochen und neu aufgemauert werden. Im kommenden Jahr werden noch die Grundmauern saniert, die Fensterfutter, Fensterläden und die Schindelung erneuert.

Ein großes Sorgenkind sind die Alpen und unsere umfangreichen Gebäude die jährlich einiges an Geld verschlingen und eventuell eine neue Vorgehensweise bei Vermietung und Erhaltung erforderlich machen.

Kiesabbau Retentionsbecken Gisingen

Im Retentionsbecken Gisingen bestehen drei „Inseln“. Diese wurden beim Bau des Retentionsbeckens als ökologische Maßnahme geplant, da auf ihnen ein gepflegter Eschenbestand stockte. Zwischenzeitlich sind diese Bäume dem Eschentriebsterben zum Opfer gefallen. Da auf diesen „Kieskegeln“ keine Forstpflanzen anwachsen können, ist derzeit geplant diese abzutragen und mit gründigerem Material wieder aufzuschütten und wieder zu bewalden.

Die beim Bau vorgeschriebenen Inseln lockerten damals das Becken auch optisch auf und verhinderten die Sicht von der Rüttenenstraße bis zum Kiosk Paspels was sicherlich damals seine

Berechtigung hatte. Zwischenzeitlich ist aber das forsttechnische Gutachten das einzig negative und dies ist uns unverständlich. Wir sind aber zuversichtlich einen positiven Bescheid zu erhalten.

Marc Polzhofer Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung

Unser Lehrling Marc Polzhofer hat die Lehrzeit beendet und die Prüfung zum Forstfacharbeiter mit Auszeichnung bestanden. Für diese herausragende Leistung wurde Marc vom Bundesminister Andrä Rupprechter zu einem Empfang ins Landwirtschaftsministerium eingeladen. Dazu gratulieren wir ihm ganz herzlichst.

Baurechtsgründe Egetenweg

In den letzten Jahren hatten wir die Möglichkeit, Industriegrund in der Runa zu kaufen. Geplant ist eine Vergabe auf Baurechtsbasis, so dass uns die Böden im Eigentum verbleiben, der Baurechtswerber aber gegen Entgelt Gebäude darauf errichten kann. Im Sommer waren wir noch zuversichtlich, den ersten Vertrag mit einem Baurechtswerber abschließen zu können, was dann aber schlussendlich aus Gründen die nicht in unserem Einfluss lagen, nicht zustande kam. Wir sind weiterhin auf der Suche und können ein Grundstück mit ca. 2.000 m² und eines mit ca. 4.000 m² voll erschlossen und in bester Industrielage anbieten.

Leinenzwang für Hunde

In zunehmendem Maße haben sich Zwischenfälle mit Hunden auch in unseren Waldungen ereignet, so dass die Stadt Feldkirch eine Ortspolizeiliche Verordnung für Leinenzwang erlassen hat. Diese sieht vor, dass Hunde in gekennzeichneten Waldbereichen nur noch an der Leine geführt werden dürfen. Dem vorausgegangen sind mehrere Sitzungen und Gespräche mit verschiedenen Interessensgruppen, die zu diesem Ergebnis geführt haben. Wir hoffen dadurch eine Verbesserung der Erholungsfunktion des Waldes zu erreichen. Insbesondere sollen dadurch die massive Verkotung durch freilaufende Hunde, Wildrisse und Belästigungen von Erholungssuchenden hintangehalten werden. Damit sich die Hunde auch weiterhin frei bewegen können, werden Freilaufzonen in abgezaunten Bereichen errichtet. Die dafür erforderlichen Grundflächen werden von der Agrargemeinschaft zur Verfügung gestellt. Die Reinigung, Gefahr und Haftung werden von der Stadt Feldkirch übernommen. Vielen Dank für die kooperative Zusammenarbeit, insbesondere an STR Wolfgang Matt und Kommandant Peter Lins, die sich in besonderem Maße für eine Verbesserung der Situation eingesetzt haben. Die Verordnung wird demnächst verlautbart und tritt damit in Kraft.

Klettergarten Tillis

Die Felswände im Loger und Quellengasse in Altenstadt werden schon seit Jahren von Sportkletterern genutzt. Wir haben deshalb mit dem Österreichischen Alpenverein eine Benützungsvereinbarung getroffen, so dass der ÖAV als Gegenleistung für die Benützung auch die Wartung, Evaluierung und Haftung übernimmt. Weiters wird im Frühjahr entlang der Straße ein Steinschlagschutzdamm und ein Parkplatz für die Kletterer errichtet. Der Parkplatz wird vom ÖAV gemietet und steht uns zum Christbaumverkauf auch zur Verfügung.

Grundtausch Bluga

Die Stadt Feldkirch plant eine Erweiterung der Bluga in Nofels. Dazu benötigen sie ein Teilgrundstück der Noflerau im Ausmaß von 1.770 m². Wir haben dieses Grundstück gegen ein anderes Waldgrundstück in Göfis Steinwald im Ausmaß von 3.231 m² eingetauscht. Die Fläche in Nofels soll der Stadt „baureif“, also frei von Bewuchs, übergeben werden.

Eschentriebsterben – Vorschusslose nach Katastrophen

Im Winterhalbjahr 2016/17 haben wir den Einschlag von Eschen welche aufgrund des Eschentriebsterbens erkrankt sind, weiter vorangetrieben. Dabei ist auch eine beträchtliche Menge an Brennholz angefallen, welche derzeit nicht leicht zu vermarkten ist. Andererseits möchten wir die Versorgung unserer Mitglieder mit Brennholz sicherstellen. Wir haben uns nach eingehender Beratung dazu entschlossen, allen Mitgliedern die Möglichkeit zu bieten, Holzlose im Voraus zu nehmen. Als Anreiz erhalten alle, welche zumindest zwei ganze Lose im Voraus nehmen einen

½ rm je Los gratis dazu. Diese Maßnahme war ein voller Erfolg und wir hoffen, dass wir die große Zahl an Anmeldungen bald abarbeiten können.

Auch hier hat im Jahresbericht leider der Fehlerteufel zugeschlagen, da die Druckmaschine offenbar ½ nicht lesen konnte und daraus 1 gemacht hat. Bitte das zu korrigieren und zu entschuldigen.

Mittlerweile wird unser Förster Ing. Georg Fulterer als anerkannter Fachmann auf diesem Gebiet sehr geschätzt. Wir haben im vergangenen Jahr dazu mehrere Führungen durchgeführt, teilweise sogar mit internationalem Publikum. Danken möchte ich in diesem Zusammenhang Georg für die äußerst fachkundigen und interessanten Führungen sowie Landesforstdirektor DI Andreas Amann für die perfekte Organisation und hervorragende Zusammenarbeit.

Ausblick Waldwirtschaft

Bedingt durch die starke Nutzung der Eschen, insbesondere in den Aurevieren, sind große Blößen entstanden. Diese werden momentan mit Standortgerechten Baumarten, je nach Bodenbeschaffenheit aufgeforstet. Auf den besseren Standorten sollen die Stiel-, und Traubeneiche, sowie die Hainbuche und Schwarznuss, auf den schlechteren Standorten sollen die Kiefer und Lärche hier zukünftig wieder stabile Bestände bringen. Insgesamt werden 2017 alleine 45.000 Jungbäume gepflanzt. Derzeit ist die Struktur sehr stark geschwächt, so dass starke Windereignisse zu größeren Kalamitäten führen könnten.

Weiters wird die starke Übernutzung der vergangenen Jahre, insbesondere bei der Esche zu einer Verringerung des Holzeinschlags führen. Dies könnte sich auch auf die zukünftigen Bezugsmengen der Mitglieder auswirken.

Dem gegenüber stehen zukünftig hohe Kosten für Wiederbewaldung, Pflege und Schutz des Jungwalds. Dabei sind wir stark auf das ankommen von Naturverjüngung angewiesen. Wir haben diesbezüglich auch das Gespräch mit den Jagdgesellschaften Gisinger Au und Nofler Au gesucht. Unsere Jäger haben uns sofort ihre Mitarbeit und Unterstützung zugesichert, wofür ich mich an dieser Stelle auch herzlich bedanken möchte.

Ausblick Verwaltung

Unserer langjähriger treuer Mitarbeiter Förster Ing. Lothar Nesensohn wird heuer 62 Jahre alt und wir müssen uns Gedanken darüber machen, wie wir sein umfassendes Wissen und sein breit gefächertes Aufgabengebiet weitergeben können. In den 37 Jahren seiner Betriebszugehörigkeit hat er sehr viele verschiedene Aufgaben gemeistert und ich staune bei jeder Besprechung, wie Vielfältig die Tätigkeitsgebiete der Agrargemeinschaft sind. Lothar, vielen Dank für deine wertvolle Arbeit und deine ständige Unterstützung.

Zu Punkt 6:

Veräußerung des GST.NR. 1642/1 GB 92102 Altenstadt – Baumischgebiet an der Rüttenenstraße

Dieses Grundstück hat ein Ausmaß von 1.256 m² laut Kataster und war bis Anfang der 1960er Jahre eine Mülldeponie. Diese wurde in weiterer Folge begrünt und dient seither als Grünland. Derzeit ist die Fläche als Mähwiese verpachtet und erbringt einen Pachtzins von € 18,66 /Jahr.

Im Sommer 2016 haben wir 4 Probeschlitzte bis auf eine Tiefe von ca. 4 Metern ausgehoben und das zu Tage tretende Material von der Fa. Böhler Ananalytik bestimmen und analysieren lassen. Großteils besteht dieses aus Bauschutt, Asche, Altmetall und Scherben. Eine weitere Analyse auf Deponiegas brachte keine Methanwerte und geringe CO² Werte als Ergebnis. Es wurde sodann im Vorstand und Verwaltungsausschuss über die weitere Verwendung dieses Grundstücks diskutiert und der Entschluss gefasst, bei potenziellen Käufern das Interesse zu erkunden und ggf. erste Preise einzuholen. Interessiert waren insbesondere Bauträger für die Errichtung einer Wohnanlage. Erste Preiserkundungen ergaben einen Verkaufspreis von 350,- €/m² wissend, dass sie eine belastete Fläche kaufen. Zwischenzeitlich haben wir selbst eine Kostenschätzung durchgeführt, was die Sanierung der Deponie kosten könnte. Diese Berechnung ergab, dass bei einer Sanierungstiefe von ca. 4 m (Kellertiefe für Aushub) die Sanierungskosten den Grundstückswert um das 2 - 2,5 fache überschreiten. Sanierung bei Annahme von Entsorgungskosten:

Aushub rein 10%, Bodenaushub mit Störstoffen 20%, und Bauschutt stark verunreinigt mit 70% ergibt Kosten von 1.200.000,-- €. Verkauf 1.256 m² x 350,-- € = 439.600,-- €. Diese Preise sind noch unverhandelt.

Da die Bodenaufschlüsse nur Stichproben sind, ist unklar was bei einer eventuellen Bebauung alles zum Vorschein kommt. Weiters ist davon auszugehen, dass zwar die Grundstückspreise weiter steigen, ebenfalls werden auch die Entsorgungskosten weiter steigen. Nach Beratung im Vorstand und Verwaltungsausschuss, sind die Gremien zu dem Entschluss gelangt, das Grundstück abzustoßen und die Erträge auf eine Rücklage für andere Grundstücks oder Immobiliengeschäfte Zweck zu widmen. Da dieses Grundgeschäft den Betrag von € 300.000,- indexiert sind das ca. € 380.000,- übersteigt, ist es gemäß § 22 Pkt.3 unserer Satzung von der Vollversammlung zu beschließen. Jedes Mitglied ist selbstverständlich eingeladen, ein Angebot zu legen.

Nach kurzer Diskussion stellt Obmann Robert Ess den Antrag gem. TOP 6 der Tagesordnung die Liegenschaft GST.NR. 1642/1 GB 92102 Altenstadt - Baumischgebiet bei Mlekusch im Ausmaß von 1.256 m² zu veräußern und gleichzeitig dem Vorstand die Genehmigung zur Führung von Verhandlungen mit Interessenten und dem Verwaltungsausschuss die Beschlussfassung der Zuschlagsentscheidung zu erteilen.

Dieser Antrag findet die einstimmige Zustimmung.

Zu Punkt 7:

Zum Thema Grundwasserentnahme im Bereich Roßwinkel – Matschels wird mitgeteilt, dass bei Umsetzung des Projektes „Rhesi“ der größte Grundwasserbrunnen im Rheintal bei Mäder vorübergehend außer Betrieb genommen müsste und dann voraussichtlich auch vom Roßwinkel eine größere Menge an Grundwasser entnommen würde.

Stadtrat Wolfgang Matt überbringt die besten Grüße des Bürgermeisters und bedankt sich besonders bei Fö. Georg Fulterer für die Mitarbeit im Natura 2000 Beirat, bei Obmann Robert Ess für immer wieder gute Ergebnisse bei diversen Verhandlungen. Weiter erwähnt er die sehr professionelle Waldwirtschaft der Agrargemeinschaft und hofft dass es so weiter geht, auch wenn Fö. Lothar Nesensohn in der Altersteilzeit nur noch halbtägig zur Verfügung stehen wird.

Ortsvorsteher, Josef Mähr, bedankt sich für die Bereitstellung der Verpflegung für die Teilnehmer bei der Landschaftsreinigung.

Obmann Robert Ess bedankt sich bei Dr. Manfred Fiel für seinen sehr interessanten geschichtlichen Beitrag über die Waldweide in der Roten Au der im Jahresbericht abgedruckt ist und ist schon neugierig auf seinen nächsten Bericht.

Er dankt allen Mitarbeitern, den beiden Förstern Nesensohn und Fulterer, der Sekretärin Alexandra Köchle und den Forstfacharbeitern ganz herzlich für ihren Einsatz.

Ehrung Förster Ing. Georg Fulterer für 25 Jahre bei der Agrargemeinschaft

Am 1. Oktober 1992 trat Georg Fulterer als Nachfolger von Ofö. Hans Enzenhofer seinen Dienst bei der Agrargemeinschaft Altgemeinde Altenstadt an. Er ist 1968 in Hohenems geboren, besuchte die Höhere Lehranstalt für Forstwesen in Bruck an der Mur. Bereits in seiner fünf jährigen Ausbildung absolvierte er ein drei monatiges Praktikum in unserem Betrieb. Nach der Försterschule war er kurz bei der Agrarbezirksbehörde und der Bezirkshauptmannschaft Bregenz als Forstadjunkt tätig bevor er 1989 das Forstamt der Stadt Bregenz übernahm. Im selben Jahr legte er die Staatsprüfung für den Försterdienst ab, kam anschließend als Förster zur Agrargemeinschaft Röthis von der er im Herbst 1992 zu unserem Betrieb wechselte.

Georg übernahm die Reviere in Gisingen, Nofels, Ruggell, Schellenberg sowie den Tillis- und Steinwald als Revierförster. Gleichzeitig wurde er mit der Materialverrechnung, Förderungs-

wesen und der Lohnverrechnung, betraut. Viel Arbeit wartete auf ihn, so z. Bsp. die Umwandlung der Auen von überwiegend Fichtenwäldern in Laubmischwälder. Umso schwerer wiegt für ihn nun der Verlust von 2 sehr bedeutenden Laubbaumarten, der Ulme und insbesondere der Esche.

Die umfassende Ausbildung zum Förster und seine ökologische Grundeinstellung stellen die nötigen Voraussetzungen um umsichtigen Waldbau mit den Anforderungen des Naturschutzes zu vereinbaren. Insbesondere im Natura 2000 Gebiet in Nofels ist er damit immer wieder konfrontiert.

Aber auch weitere Aufgaben, wie die Betreuung der Zukäufe in Hohenems, Weitnau und Rohrbach in Deutschland kamen auf ihn zu. Die Vielseitigkeit ist sicherlich das Interessante an seinem Job und an dieser Vielseitigkeit fehlt es in unserem Betrieb sicherlich nicht. Aber auch die Geselligkeit und ein gemütlicher Hock dürfen nicht fehlen und deshalb wollen wir dir dazu ein Präsent überreichen und uns damit für 25 Jahre deiner Arbeit bedanken.

Robert Ess bedankt sich ganz herzlich bei allen aus dem Vorstand, dem Verwaltungsausschuss und dem Aufsichtsrat, die ihre kostbare Freizeit in den Dienst der Allgemeinheit stellen und durch ihren uneigennütigen Einsatz die Interessen der AAA vertreten.

Er betont, dass es sich hierbei um ein Ehrenamt handelt und bittet an dieser Stelle um einen kräftigen Applaus.

Abschließend dankt er allen Anwesenden für ihr großes Interesse und lädt anschließend alle zu einer kleinen Jause und zu einem unterhaltsamen, geselligen Abend ein.

Altenstadt, 28. April 2017

Der Schriftführer:


Fö. Ing. Lothar Nesensohn



Der Obmann:


Robert Ess